

## Die Schule im vorigen Jahrhundert

Dass ich nach der Volksschule auf das Gymnasium gesandt wurde, war nur eine Selbstverständlichkeit. Man hielt in jeder begüterten Familie schon um des Gesellschaftlichen willen sorglich darauf, «gebildete» Söhne zu haben; man ließ sie Französisch und Englisch lernen, machte sie mit Musik vertraut, hielt ihnen zuerst Gouvernanten und dann Hauslehrer für gute Manieren. Aber nur die sogenannte «akademische» Bildung, die zur Universität führte, verlieh in jenen Zeiten des «aufgeklärten» Liberalismus vollen Wert; darum gehörte es zum Ehrgeiz jeder «guten» Familie, dass wenigstens einer ihrer Söhne vor dem Namen irgendeinen Dokortitel trug. Dieser Weg bis zur Universität war nun ziemlich lang und keineswegs rosig. Fünf Jahre Volksschule und acht Jahre Gymnasium mussten auf hölzerner Bank durchgesessen werden, täglich fünf bis sechs Stunden, und in der freien Zeit die Schulaufgaben bewältigt und überdies noch, was die «allgemeine Bildung» forderte neben der Schule, Französisch, Englisch, Italienisch, die «lebendigen» Sprachen neben den klassischen Griechisch und Latein - also fünf Sprachen zu Geometrie und Physik und den übrigen Schulgegenständen. Es war mehr als zuviel und ließ für die körperliche Entwicklung, für Sport und Spaziergänge fast keinen Raum und vor allem nicht für Frohsinn und Vergnügen. Dunkel erinnere ich mich, dass wir als Siebenjährige irgendein Lied von der «fröhlichen, seligen Kinderzeit» auswendig lernen und im Chor singen mussten. Ich habe die Melodie dieses einfach-einfältigen Liedchens noch im Ohr, aber sein Text ist mir schon damals schwer über die Lippen gegangen und noch weniger als Überzeugung ins Herz gedrungen. Denn meine ganze Schulzeit war, wenn ich ehrlich sein soll, nichts als ein ständiger gelangweilter Überdruß, von Jahr zu Jahr gesteigert durch die Ungeduld, dieser Treitmühle zu entkommen. Ich kann mich nicht besinnen, je «fröhlich» noch «selig» innerhalb jenes monotonen, herzlosen und geistlosen Schulbetriebs gewesen zu sein, der uns die schönste, freieste Epoche des Daseins gründlich vergällte, und ich gestehe sogar, mich heute noch eines gewissen Neides nicht erwehren zu können, wenn ich sehe, um wieviel glücklicher, freier, selbständiger sich in diesem Jahrhundert die Kindheit entfalten kann.

Stefan Zweig, *Die Welt von gestern*, Fischer S. 32-33

## Vocabulaire (Duden Deutsches Universalwörterbuch)

**begütert** <Adj.>:

a) (veraltend) Landgüter besitzend; b) wohlhabend, Vermögen besitzend, vermögend: -en Kreisen, Schichten entstammen; sie ist sehr b.

**halten** <st. V.; hat>

zu seiner Verfügung, zu seinem Nutzen, Vergnügen haben u. unterhalten: Haustiere, Kühe, Hühner h.; willst du dir wirklich ein Pferd, einen Hund h.?; **Ü** sie können sich kein Auto h. (*leisten*); sich einen Chauffeur h. (*einen Chauffeur beschäftigen*)

**sorglich** <Adj.>

(veraltend): = *sorgfältig*. ou = *fürsorglich*

**sorgfältig** <Adj.> voller Sorgfalt, von Sorgfalt zeugend: eine -e Arbeit; ein sehr zuverlässiger und -er Mensch; er ist ein sehr -er Arbeiter; ich muss Sie bitten, [dabei] künftig etwas -er zu sein; sie ist, arbeitet, schreibt sehr s.; das muss s. vorbereitet werden.

**fürsorglich** <Adj.>: liebevoll um jmds. Wohl bemüht: sie ist sehr f.; f. mit jmdm. umgehen.

**verleihen**, verlieh, hat verliehen <st. V.; hat>

1. [gegen Gebühr] vorübergehend einem anderen überlassen, zur Verfügung stellen: Boote, Fahrräder, Videokassetten v.; ich verleihe meine Bücher nicht gerne; die Bank verleiht Geld an ihre Kunden. 2. (zur Auszeichnung) überreichen: jmdm. einen Orden, Titel, Preis v. 3. (geh.) geben: seinen Worten Nachdruck v.; die Wut verlieh ihr neue Kräfte.

**bewältigen** <sw. V.; hat> :

mit etwas Schwierigem fertig werden; etw. meistern: eine Arbeit [spielend] b.; ein Problem b.; die Vergangenheit, ein traumatisches Erlebnis, ein Trauma b.; sie konnten den Besucherandrang nicht b.; diese Portionen kann man kaum b.; das ganze Material muss bewältigt werden; das zu bewältigende Pensum, die zu bewältigende Aufgabe.

**Ehrgeiz**, der <Pl. selten>:

starkes od. übertriebenes Streben nach Erfolg u. Ehren: krankhafter, gesunder E.; mich packte der E.; mein E. war geweckt; keinen E. haben; seinen E. einsetzen, etwas zu leisten; sie ist von E. zerfressen.

**keineswegs** <Adv.>

durchaus nicht, nicht im Geringsten: das ist k. besser; das war k. böse Absicht; ihr Einfluss darf k. unterschätzt werden.

**selig** <Adj.>

einem tiefen [spontanen] Glücksgefühl hingegen: sie sanken in -en Schlummer; in -em Nichtstun verharren; sie war s. über/(schweiz. auch:) für diese Nachricht; für diese Erfolge ist er wirklich s. (emotional; glücklich) zu preisen; sich s. in den Armen liegen.

**einfältig** <Adj.>

a) arglos-gutmütig; ohne Argwohn, nicht schlau od. raffiniert: ein -es Gemüt; e. lächeln; b) geistig etwas beschränkt, nicht sehr scharfsinnig, nicht von rascher Auffassungsgabe: ein -er Mensch; ihre Fragen waren ziemlich e.

**Überdross**, der; -es

Widerwille, Abneigung gegen etw., womit jmd. [ungewollt] sehr lange eingehend befasst war: aus **Ü**. am Leben; bis zum **Ü**. streiten; Zeichen von **Ü**.

**Tretmühle**, die:

1. (früher) Tretwerk. 2. (ugs. abwertend) gleichförmiger, ermüdender [Berufs]alltag: aus der T. herauswollen.

**vergällen** <sw. V.; hat>

1. (Fachspr.) etw. denaturieren (2), um es ungenießbar zu machen: Alkohol, Spiritus v. 2. (jmdm. die Freude an etw.) verderben: jmdm. das Leben v.; mit seinem Genörgel hat er mir die Freude an der Reise vergällt; der Tag, das Fest war [mir] vergällt.

**besinnen** <st. V.; hat>

1. <b. + sich> nachdenken, überlegen: sich kurz, eine Weile b.; ich habe mich anders besonnen (meine Meinung geändert); sie hat sich endlich besonnen (ist zur Vernunft gekommen); er musste sich erst einmal b.; <subst.> nach kurzem/ohne langes Besinnen. 2. <b. + sich> a) sich an jmdn., etw. erinnern: ich kann mich nicht

mehr auf sie, auf ihren Namen b.; b) sich bewusst werden: sie besann sich endlich auf sich selbst; (geh.): wir besannen uns der Würde des Ortes; (geh.): endlich besann sie sich ihrer Situation.

**erwehren**, sich <sw. V.; hat>

(geh.): jmdn., etw. mit Mühe abwehren, fern halten; sich gegen jmdn., etw. wehren: er musste sich der Autogrammjäger e.; sie konnte sich der Tränen nicht e.; ich kann mich des Eindrucks nicht e., dass du das mit Absicht getan hast.

**Chor**: Das Wort hat verschiedene Bedeutungen. In der Bedeutung »[Sänger]gemeinschaft; Komposition für gemeinsamen, mehrstimmigen Gesang« heißt es *der Chor*, Plural: *die Chöre*. In der Bedeutung »erhöhter Kirchenraum, Orgelempore« kommt neben der maskulinen Form *der Chor* selten auch noch die neutrale Form *das Chor* vor. Der Plural lautet auch hier *die Chöre*. Die Form *die Chore* ist veraltet.

**Chor**, der; -[e]s, Chöre

**1. a)** *Gruppe gemeinsam singender Personen*: ein gemischter (*aus Frauen- u. Männerstimmen bestehender*) C.; einen C. dirigieren; sie singt in einem C.; **\*im C.** (*gemeinsam, alle zusammen*): die Kinder brüllten im C.; **b)** *Gruppe gleichartiger Orchesterinstrumente od. ihrer Spieler*: ein C. von Bläsern, Posaunen; **c)** (Theater) *das Bühnengeschehen kommentierende Gruppe von Schauspielern*: der C. in der antiken Tragödie. **2.** *Komposition für ein- oder mehrstimmigen Gruppengesang*: ein vierstimmiger C.; einen C. komponieren; er studierte einen neuen C. ein. **3.** *gemeinsamer [mehrstimmiger] Gesang von Sängerinnen u. Sängern*. **4.** (Musik) *gleich gestimmte Saiten* (z.B. beim Klavier, bei der Laute o.Ä.). **5.** (Musik) *zu einer Taste gehörende Pfeifen der gemischten Stimmen bei der Orgel*. **6.** <selten: das> *meist nach Osten ausgerichteter, im Innern abgesetzter Teil der Kirche mit [Haupt]altar*: ein gotischer C.; die Kirche hat zwei Chöre. **7.** <selten: das> *Platz der Singenden auf der [Orgel]empore*.

## L'école<sup>1</sup> au / du siècle dernier

<sup>2</sup>Il était tout simplement évident<sup>3</sup> / il allait de soi qu'après l'école primaire<sup>4</sup>, on m'enverrait au lycée<sup>5</sup>. / M'envoyer au lycée après l'école primaire fut d'une évidence première. Après l'école primaire, on m'envoya au lycée : cela allait de soi. Dans toute famille aisée / fortunée / nantie, on tenait / Toute famille aisée<sup>6</sup> tenait / était soucieuse / avait le souci / on se faisait un point d'honneur, ne serait-ce que<sup>7</sup> pour le prestige social / par souci des convenances sociales, à [d'] avoir des fils "cultivés" / attachait une valeur particulière à ce que ses fils fussent « cultivés »<sup>8</sup>; on leur faisait<sup>9</sup> apprendre le français, l'anglais, l'italien, on les initiait / sensibilisait à la musique<sup>10</sup> / on leur faisait découvrir la musique, on mettait à leur disposition / [on les confiait] d'abord [à] des gouvernantes, puis [à] des précepteurs [chargés de ] pour

---

<sup>1</sup> Die Schule = le système scolaire, l'enseignement, le lycée, le collège. Le *Gymnasium* est le lycée classique à l'ancienne. Die Schule c'est l'établissement scolaire, dont l'équivalent français dépend de l'âge du *Schüler* écolier, collégien, lycéen, qui fréquente l'école primaire, le collège ou le lycée. entre 6 et 19 ans; die *Hohe Schule*, c'est l'école de dressage des chevaux.

<sup>2</sup> L'idée de la première phrase est simple, on peut la décomposer en deux propositions : a) après l'école primaire, on m'a envoyé au lycée ; b) il allait de soi que mes parents m'y enverraient. Ensuite, le problème est de faire une phrase française qui réunisse les deux propositions. *Qu'après l'école primaire je fus envoyé au lycée ne fut qu'une évidence ? Mon passage de l'école primaire au lycée était/fut une évidence ?* Si la phrase commence par *le fait que* (ce qui n'est pas un choix très heureux), le subjonctif est superflu, voire incorrect (\* *le fait que j'aie été envoyé*)

<sup>3</sup> *logique* au sens d'évident, normal, explicable est familier : *C'est pas logique !*

<sup>4</sup> Die Volksschule l'école primaire, der Volksschullehrer l'instituteur. Ce n'est pas l'école du peuple; l'école communale est une catégorique trop purement française.

<sup>5</sup> *Il allait de soi qu'on m'ait* ou *qu'on m'a envoyé* » ou ...*que j'ai(e) été envoyé* sont des phrases où la concordance des temps n'est pas respectée, et où le subjonctif apparaît peu justifié.

<sup>6</sup> *bourgeoise* c'est bien ce dont il s'agit, en effet, mais l'auteur l'exprime d'une manière différente.

<sup>7</sup> On ne peut pas jouer aux quilles avec les mots, leur place est signifiante ; *schon* est placé devant *um des Gesellschaftlichen willen* parce que c'est cette expression qu'il modifie ; s'il était placé devant *gebildete Söhne*, on pourrait sans doute traduire par *déjà d'avoir des fils cultivés* ou *d'avoir des fils déjà cultivés* ; et s'il était placé devant *sorglich daraufhalten*, on pourrait sans doute traduire par *on s'employait déjà à...* Mais *schon* est là où il est, nulle part ailleurs.

<sup>8</sup> *bien formés* est un faux sens doublé d'une ambiguïté qui l'apparente à un contresens; le contraire pourrait-être « des enfants handicapés ». Quant à *instruits*, il est un peu limitatif par rapport à *cultivés*; *éduqués* est un faux sens. Plus bas, *Bildung* est évidemment le substantif de même sens que l'adjectif, sans rapport de sens avec *Bild*.

<sup>9</sup> Et non : on leur laissait (et pas : on les laissait); pour les latinistes, penser à *Caesar pontem fecit*.

<sup>10</sup> On *familiarise* qqch avec qqch. Néanmoins, le terme est loin d'être le meilleur dans ce contexte.

[leur] apprendre / inculquer les bonnes manières. Mais seule la formation dite<sup>11</sup> “académique / classique”, [celle] qui conduisait à / menait à / ouvrait les portes de l’Université<sup>12</sup>, [vous] conférait<sup>13</sup> pleinement de la valeur [à un jeune homme] / une valeur pleine et entière en ces temps de libéralisme “éclairé”; aussi<sup>14</sup> toute<sup>15</sup> “bonne”<sup>16</sup> famille mettait-elle un point d’honneur<sup>17</sup> à ce / avait-elle l’ambition<sup>18</sup> / c’était une question d’honneur qu’au moins un des fils portât devant / fit précéder<sup>19</sup> son nom [d’]un titre de docteur - peu importait lequel / quel qu’il soit / fût. Or, le chemin de l’Université était assez long et nullement semé<sup>20</sup> de roses / loin d’être tout rose / semé d’embûches. Pendant cinq ans d<sup>21</sup>’école primaire et huit ans de lycée, il fallait cinq à six heures par jour user ses fonds de culotte sur des bancs de bois, passer son temps libre à venir à bout<sup>22</sup> de ses devoirs<sup>23</sup> / croulant sous les devoirs et en plus de tout cela / parallèlement, ce qu’exigeait la “culture générale”, apprendre en dehors du

---

<sup>11</sup> *sogenannt x* = ce qu’on appelle x. *une formation dite universitaire, la formation qu’on appelle universitaire*; pour une personne qui peut dire quelque chose d’elle-même: soi-disant *un soi-disant médecin* (= qui dit de soi : S-O-I, sans [t] ni [s] à la fin.); pour un inanimé : prétendu *une prétendue bonne affaire*.

<sup>12</sup> Une université, l’université de Paris, mais aller à l’Université.

<sup>13</sup> La traduction *donnait à cette époque de libéralisme éclairé toute sa valeur, donnait toute sa valeur au libéralisme éclairé* est un contresens qui fait du complément de temps un complément d’attribution. C’est au jeune homme que la formation universitaire donne toute sa valeur. *prestige* n’est pas synonyme de *valeur*. Il fallait inverser l’ordre des termes dans la traduction.

<sup>14</sup> *darum* = *deshalb* = *deswegen* *c’est pourquoi, c’est la raison pour laquelle, aussi* (+ inversion)

<sup>15</sup> plutôt que de *chaque*.

<sup>16</sup> Tout ce qui est « ... » dans l’original doit l’être dans la traduction ; les enfants de bonnes familles est une expression qui existe aussi en français ; mettre *bonne* entre guillemets, c’est prendre ses distances avec l’idée qu’est bon ce qui est riche. Toute famille « *qui se respecte* ».

<sup>17</sup> « il y allait de l’honneur » et non pas « il en allait » ; *gehören zu* peut se traduire par *appartenir à*, mais souvent aussi par *faire partie de* ; *Ehrgeiz* signifiant *ambition*, il faut que le verbe traduisant *gehören zu* soit compatible avec le substantif en question.

<sup>18</sup> *avait pour but affiché*, inexact, mais cohérent.

<sup>19</sup> *accolle son nom*, très bien, mais avec un seul [l].

<sup>20</sup> Et non *pavé* qui résulte d’un mélange de métaphores entre « l’enfer pavé de bonnes intentions » et le chemin « semé de roses ». Il pourrait être aussi « semé d’embûches ». *Il n’y avait en aucun cas que de bons côtés* : s’éloigne un peu trop de l’original, qui a en l’occurrence un équivalent quasi identique. *loin d’être agréable*

<sup>21</sup> En revanche, si je commence la phrase par *il fallait passer*, je la continue sous la forme *cinq ans à l’école primaire*.

<sup>22</sup> On ne dit pas *surmonter les devoirs scolaires*... Il n’existe pas de français spécialement conçu pour traduire les langues étrangères. Rien de ce qui n’est pas du “bon français” ne saurait être une bonne traduction.

<sup>23</sup> On peut *s’affronter* (les deux adversaires s’affrontent), mais pas *\*s’affronter à qqch ou à qqun* ; on ne peut *qu’affronter qqun ou qqch*.

temps scolaire le français, l'anglais, l'italien, les langues “vivantes” en plus du grec et du latin classiques / des lettres classiques, le grec et le latin, soit / et donc cinq langues s'ajoutant à la géométrie, à la physique et aux autres matières scolaires. C'était plus que trop, et ne laissait presque plus de temps pour le développement physique / du corps<sup>24</sup>, pour le sport et les promenades et surtout pour la joie [de vivre]<sup>25</sup> et les plaisirs. Je me rappelle vaguement / je me souviens confusément / j'ai vaguement le [vague] souvenir qu'à l'âge de sept<sup>26</sup> ans nous avions dû / été obligés / contraints d'apprendre et chanter en chœur / à la chorale<sup>27</sup> Dieu sait / je ne sais plus quelle chanson sur “le temps joyeux de la bienheureuse enfance” [et la chanter en chœur / à la chorale]. J'ai encore dans l'oreille / en tête / J'entends encore la mélodie de cette petite chanson / comptine simple et simplette<sup>28</sup>, mais déjà à l' / dès cette époque<sup>29</sup> le texte n'en franchissait mes lèvres qu'avec peine / avait du mal à franchir mes lèvres / m'écorchait les lèvres, et n'est jamais entré dans mon cœur avec la force de la conviction<sup>30</sup>. Car pour être honnête / sincère / franc / pour ne rien cacher /, toute ma scolarité n'a été rien d'autre qu'un ennui permanent, un dégoût accru / une aversion intensifiée d'année en année par l'attente impatiente du moment où j'échapperais à ce rocher de Sisyphe / calvaire / cette galère<sup>31</sup> / corvée / cette morne routine / l'impatience d'en finir avec ce calvaire. Je ne me rappelle pas avoir été jamais “joyeux” ou “bienheureux” à l'intérieur de ce train-train scolaire monotone, sans cœur et sans esprit, qui nous gâchait complètement l'époque la plus belle, la

---

<sup>24</sup> Mais pas *corporel*.

<sup>25</sup> *der Frohsinn* : heitere Gemütsstimmung, Fröhlichkeit *bonne humeur, gaîté, enjouement, joie de vivre* ; on parle couramment de *rheinischer Frohsinn*. *gute Laune und Frohsinn* : *la joie et la bonne humeur*.

<sup>26</sup> La traduction par *dix-sept* est tout de même une faute facile à éviter.

<sup>27</sup> *der Chor, die Chöre* ; *im Chor (gemeinsam)*: *en chœur* ou *à la chorale*. *sie singen im Chor der städtischen Bühne à la chorale du théâtre municipal*. *der Choral (die Choräle)* ist ein Kirchenlied : *la chorale* in Bachs Matthäus Passion. Chant religieux interprété par un chœur. Composition pour orgue sur le thème d'un choral. La traduction *dans le chœur de l'église* est certes techniquement possible, mais elle est ici très peu vraisemblable, puisque le contexte est scolaire.

<sup>28</sup> *assez vide de sens*

<sup>29</sup> *damals* signifie *à l'époque*, et en aucun cas *autrefois* qui se dit *einst, früher*. *einst* <Adv.> (geh.): **a)** *früher, vor langer Zeit*: e. *stand hier eine Burg*; **b)** *in einer fernen Zukunft, später einmal, künftig*: e. *wird er bedauern, sich nicht anders entschieden zu haben*.

<sup>30</sup> *Il n'a pas trouvé de résonance dans mon cœur* c'est intelligent mais inexact; *résonance* s'écrit avec un seul [n], alors que *résonner* en prend deux.

<sup>31</sup> *train de vie répétitif* est un faux sens, parce que le *train de vie* signifie *conduite* (sens ancien) ou bien *manière de vivre, relativement aux dépenses de la vie courante que permet la situation, l'état des gens* (sens moderne).

plus libre de l'existence<sup>32</sup>, et j'avoue même que je ne puis toujours pas m'empêcher de ressentir / me défendre d'une certaine envie, quand je vois à quel point l'enfance du siècle présent / actuel / du XXème siècle peut s'épanouir avec plus de bonheur, de liberté et d'indépendance / de manière plus heureuse, plus libre et plus indépendante.

---

<sup>32</sup> La « traduction » par *Dasein* est un excellent gag à tout point de vue. Avec le principe de laisser en allemand ce qui est en allemand, il aurait somme toute suffi de rendre le texte original de Zweig en précisant : *en allemand dans le texte*. Mais en outre, l'habitude de certains traducteurs de philosophie de ne pas traduire les termes allemands relève parfois du snobisme et/ou de l'ignorance, même s'il n'est pas interdit de s'interroger sur la différence de sens entre *Dasein* et *Existenz*.

**selig** <Adj.> : **1. a)** *bienheureux, au sens de décédé*: s. werden; sie hat ein -es Ende gehabt (*mort dans la conviction d'accéder à la vie éternelle*); bis an mein -es Ende (*jusqu'à ma mort*); Gott hab ihn s. (*gebe ihm die ewige Seligkeit*); der Glaube allein macht s.; jmdn. s. (*der ewigen Seligkeit teilhaftig*) preisen; \***jmdn. s. sprechen** béatifier **b)** (geh.) *décédé*: ihr -er Mann *feu son mari*; **2. a)** *bienheureux*: sie sanken in -en Schlummer; in -em Nichtstun verharren **b)** (ugs.) *légèrement ivre*: nach dem dritten Glas war sie schon ganz s.

*selig a)* meine selige Mutter : *signifie que ma mère est décédée* (on dirait à Toulouse « ma pauvre mère »); **b)** der Selige Clemens August Kardinal Graf von Galen *signifie que C. von Galen a été béatifié*; **c)** Mt 13,16 : Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören : *heureux vos yeux parce qu'ils voient, heureuses vos oreilles parce qu'elles entendent*; Lk 1,45 : Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. *Bienheureuse celle qui a cru en l'accomplissement de ce qui lui a été dit de la part du Seigneur*. Die Seligpreisungen in der Bergpredigt (Matth. 5,1-7,29 : *Selig sind, die da geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind, die das Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden etc.*

**ehrlich** <Adj.> : **1. a)** *sincère, ouvert, franc, qui ne dissimule pas* : ein -er Charakter, Freund; sie treibt kein -es Spiel; -e (*echte*) Besorgnis; (ugs.; *ganz bestimmt*); wo bist du gewesen? Ehrlich! (ugs.; *sei ehrlich, sage die Wahrheit!*); das ist e. (ugs.; *wirklich*) gut; **b)** *honnête* : eine -e Angestellte; der -e Finder (*jmd., der Gefundenes nicht behält, sondern abliefern*); wir haben e. geteilt, es uns e. verdient; **2.** (veraltend) *anständig, ohne Schande*: mein -er Name; ein -es Handwerk treiben; e. (*schicklich; wie es sich gehört*) begraben werden.

**Tretmühle**, die: **1.** (früher) *Tretwerk* = *Vorrichtung, die mithilfe eines Tretrades Antriebskraft für einfache Maschinen erzeugt*. *treuil à tambour* **2.** (ugs. abwertend) *gleichförmiger, ermüdender [Berufs]alltag*: aus der T. herauswollen. *galère, travail abrutissant, routine, train-train*

**Überdruß**, der; -es *dégoût, écœurement, satiété* - *Widerwille, Abneigung gegen etw., Ekel, Abscheu*: aus Ü. am Leben; bis zum Ü. streiten; Zeichen von Ü.

**akademisch** <Adj.>: **1.** *universitaire, ayant fait des études supérieures, acquis grâce à des études à l'Université*: eine -e Position; a. [vor]gebildet sein. **2. a)** (bild. Kunst abwertend) *académique* = *traditionnel et sans attrait*: eine Kunst von -er Blässe; ein a. gemaltes Porträt; **b)** (abwertend) *académique* = *qui manque de vie*: ein in -em Stil verfasster Aufsatz; **c)** *superflu*: wenn es bei diesem Preis bleibt, wird die Frage sowieso a.

**begütert** <Adj.>: *fortuné, aisé, nanti* **a)** (veraltend) *Landgüter besitzend*; **b)** *vermögend*: -en Kreisen, Schichten entstammen; sie ist sehr b.

**vermögend** <Adj.>: *fortuné, aisé, riche* = *begütert ein ansehnliches Vermögen (2) besitzend*: er hat eine -e Frau geheiratet; sie ist v.